

**AUS DEM TAGEBUCH
MEINES VATERS THEODOR
BEHREND IN DANZIG**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649765966

Aus dem Tagebuch meines Vaters Theodor Behrend in Danzig by Theodor Behrend & Raimund Behrend

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

THEODOR BEHREND & RAIMUND BEHREND

**AUS DEM TAGEBUCH
MEINES VATERS THEODOR
BEHREND IN DANZIG**



H. P. Arnold

Aus dem Tagebuch

meines Vaters

Theodor Behrend

in

Danzig.

Von

Raimund Behrend,

Dr. Arnau.



Königsberg.

Ostpreussische Zeitungs- und Verlags-Druckerei.

1896.

100

Vorwort des Herausgebers.

Der nachstehende Auszug aus den Denkwürdigkeiten meines Vaters, wie er sie während vieler Jahre für seine Kinder meist des Abends nach mühevoll vollbrachtem Tageswerk niedergeschrieben hat, soll nur dasjenige bringen, was auch für Fremdere Interesse haben dürfte.

Wiederholungen, wie sie bei der unterbrochenen Abfassung entschuldbar, sind selbstverständlich fortgeblieben. Dem Gedankengange aber in den Aufzeichnungen habe ich mich bemüht, so viel als möglich zu folgen und es zu vermeiden gesucht, Eigenes hinzuzufügen, wozu die Verführung oft nahe lag.



So will ich mich der Hoffnung hingeben, daß auch viele meiner Familie Fernstehende an den wechselvollen Erlebnissen eines Mannes Antheil nehmen werden, der, mit regem Geist und scharfer Beobachtungsgabe begabt, früh ins Leben trat und zwar zu einer Zeit, die ebenso reich an politischen Ereignissen, wie an Umwälzungen der Denkungsart und Anschauungsweise der Menschen war.

Im ersten Theile, den ich „Wanderjahre“ nennen will, werden nicht nur die Schilderungen der Zustände zu Anfang dieses Jahrhunderts in unserm unter dem Drucke der Fremdherrschaft darniederliegenden Vaterlande, sondern auch die abenteuerlichen Irrfahrten des Jünglings

den Leser interessieren, während er im zweiten Theil, den ich „Lehrjahre“ nenne, seine Anerkennung einem Manne nicht versagen wird, der es als Bürger seiner Vaterstadt verstanden hat, sich die auf der Wandererschaft gemachten Erfahrungen nutzbar zu machen, so daß er sich nicht nur zu einem der tüchtigsten Kaufleute seiner Zeit heranarbeitete, sondern auch — er, der ehemalige Halbfranzose — ein für Freiheit und Einheit des deutschen Vaterlandes begeisterter Staatsbürger wurde.



Erster Theil.

— W a n d e r j a h r e. —



